

# Regionale Teilgebiete: „Lateinamerika in transnationaler Perspektive“

Sommersemester 2023

Montags, 14-16 Uhr

Raum: Seminarhaus, SH 2.108

Prof. Dr. Catherine Whittaker

Kontakt: [Whittaker@em.uni-frankfurt.de](mailto:Whittaker@em.uni-frankfurt.de)

Sprechstunde: dienstags, 13-15 Uhr

Viele verbinden mit Lateinamerika sonnige Strand-Paradiese, bunte Folklore und Lebensfreude. Jenseits solcher Klischees gehört diese Region, die sich zwischen dem Südwesten der USA und der südlichsten Stadt der Welt, Ushuaia, erstreckt, zu den vielfältigsten der Welt – sprachlich, kulturell, aber auch im Sinne der Biodiversität. In diesem Seminar werden wir also transnationale Perspektive anwenden, um historische und kulturelle Zusammenhänge zu erkennen sowie Stereotypen und Nationalismen kritisch zu hinterfragen.

Anhand der gemeinsamen Lektüre von ausgewählten Texten, Übungen, Reflexionen und studentischen Referaten werden wir mehrere **Lernziele** verfolgen:

- Kenntnis der wesentlichen ethnologischen Literatur, Grundbegriffe und Theorien
- Kritischer Umgang mit theoretischen Konzepten der Ethnologie Lateinamerikas
- Verstehen der komplexen Zusammenhänge von Geschichte, Politik, sozialer Verflechtungen und Kultur
- Fähigkeit, themenbezogene Inhalte zu sammeln, kritisch aufzuarbeiten und einzuordnen sowie mündlich wie schriftlich zu präsentieren
- Die fachlichen Vorkenntnisse ermöglichen außerdem eine vertiefende Auseinandersetzung mit speziellen Unterthemen in der Profilphase

## Organisatorisches

Bitte vergessen Sie nicht, sich auf unserer Lernplattform **OLAT** für das Seminar anzumelden! (Dies geschieht separat von Ihrer Anmeldung über QIS/LSF.)

Bei OLAT finden Sie die aktuellste Version dieses Seminarplans, sowie Ihre Lektüren und ein Forum, wo wir über die jeweiligen Themen der Woche diskutieren können. Außerdem werden Sie dort Arbeitsgruppenordner finden, wo Sie Ihre schriftlichen Reflektionen zur gegenseitigen Kommentierung hochladen können.

Wenn Sie mich anschreiben, können Sie gerne die Anrede „Liebe Frau Whittaker“ verwenden (oder „Frau Prof. Dr. Whittaker“).

Ich empfehle im Allgemeinen die Verwendung rücksichtsvoller, gendergerechter und diversitätssensibler Sprache, erkenne aber unterschiedliche Ausdrucksformen an.

Dieses Proseminar findet in Präsenz statt.

### Barrierefreiheit

Diversitätsförderung ist mir ein wichtiges Anliegen. Teilen Sie mir gerne schon im Vorfeld mit, wenn es etwas gibt, womit ich das Seminar besser an Ihre Bedürfnisse anpassen kann. Wenn Sie z.B. mit einer Krankheit oder Behinderung leben und Ihnen bestimmte Anpassungen beim Lernen helfen würden, werde ich das gerne in meiner Planung berücksichtigen. Sie sind jedoch nicht verpflichtet, solche Informationen mit mir zu teilen. Ich selbst werde das vertraulich behandeln.

### **Studienleistungen (für BA-Studierende)**

- Eine erfolgreiche Teilnahme (PO 2019: 5 CP) setzt Folgendes voraus:
- Regelmäßige und aktive Beteiligung
- Eigenständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen
- Lesen der Pflichtlektüre und Formulierung von mind. 2 Fragen dazu
- Präsentation (10 Minuten) mit Vorbesprechung, Literaturrecherche, Handout und PowerPoint
- Feedback zu den Referaten der Kommiliton\*innen

Für Studierende nach der Prüfungsordnung 2011 (Teilnahme: 6 CP) gelten die gleichen Studienleistungen für die Teilnahme und darüber hinaus folgende Studienleistung:

Ausführliche Rezension eines „Ethnographie-Klassikers“ (s. Literaturliste, 4 Seiten) – 1CP

### Prüfungsleistungen:

PO 2019 / Modul BA-Ethn-03A (Regionale Teilgebiete 1): Essay (4 Seiten, ca. 1800 Wörter) -1 CP

PO 2019 / Modul BA-Ethn-03B: Hausarbeit (12-15 Seiten, 28.800-36.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Fließtext) -4 CPs

PO 2011 / Modul M02: Hausarbeit (12-15 Seiten, 28.800-36.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Fließtext) -3 CPs

### **Weiteres zu den Präsentationen**

Ein paar mögliche Themen sind unter dem Punkt „Hausarbeiten“ aufgelistet. Bitte teilen Sie mir Ihr Referatsthema spätestens **bis Ende April** mit.

Bereiten Sie hierfür Handouts und eine Präsentation (PowerPoint o.ä.) vor und laden Sie diese spätestens am Freitag vor Ihrem Referatstermin bei OLAT hoch.

Üben Sie Ihr Referat bitte im Vorfeld, damit Sie die gegebene Zeit von **10 Minuten** nicht überschreiten. Zeitmanagement ist eine wichtige Fähigkeit, die Übung erfordert.

Als Äquivalenzleistung ist es in begründeten Fällen möglich, ein Video-Referat aufzunehmen oder stattdessen eine kurze Hausarbeit (5 Seiten) zu verfassen. Auch hierfür sprechen Sie sich bitte im Vorfeld mit mir ab.

## Weitere Studienleistungen

### Aktive Teilnahme und Eigenstudium

Sofern Sie gesund sind, setze ich eine regelmäßige Teilnahme voraus (mehr als zwei Mal zu fehlen ist also nur in gut begründeten Ausnahmefällen möglich). Vor allem lege ich Wert darauf, dass Sie **aktiv** teilnehmen, indem Sie sich an Diskussionen beteiligen, das Seminar vor- und nachbereiten, einander aufmerksam zuzuhören, das Lernmaterial kritisch reflektieren, einander beim Verständnis der Lektüre und Konzepte helfen. Wichtig ist auch, dass Sie jede Woche Fragen und Feedback zu den Referaten formulieren.

Ich nehme sehr gerne auch Themenwünsche entgegen und begrüße es ausdrücklich, wenn Sie sich an der inhaltlichen Gestaltung des Seminars beteiligen und Eigeninitiative zeigen.

### Lektüre

In den ersten Wochen lade ich Sie ein, mich anzuschreiben, wenn Sie Themen- und Literaturvorschläge in den Seminarplan einbringen möchten. Ich freue mich auf **Ihre Ideen!**

Der Großteil Ihrer Seminarvorbereitungszeit wird darin bestehen, die ausgewählten Texte zu lesen. Ich möchte ich Sie bitten, dabei die Kernthesen der Autor\*innen herauszuarbeiten. Außerdem sollen Sie üben, schwierige Begriffe zu markieren und nachzuschlagen, sowie Fragen an den Text zu entwerfen, die Sie gegebenenfalls in die Semindiskussion einbringen werden.

Die Hauptlektüren werden bei OLAT hochgeladen, sowie einige der weiterführenden Lektüren. Viele der genannten Essays und Bücher können Sie jetzt schon über die Webseite der Universitätsbibliothek finden. Melden Sie sich gerne bei mir, wenn Sie bei Ihrer Literatursuche erfolglos sein sollten.

Beachten Sie bitte außerdem die ausführlicheren Bemerkungen auf Seite 5.

## Modulprüfung: Essay (1 CP) / Hausarbeit (3 CPs)

Als Modulprüfung schreiben Sie einen Essay oder eine Hausarbeit, vorzugsweise ausgehend von einem konkreten, gegenwärtigen oder historischen Phänomen, Menschen, oder Debatte. Mögliche Themen sind beispielsweise:

- Malintzin
- Túpac Amaru
- Der Arauco-Krieg
- Emiliano Zapata
- Luz Jiménez
- Vicente Guerrero
- Der Bolívar-Mythos
- La Guerra Rodríguez
- Die haitianische Revolution
- Der yukatekische Kastenkrieg
- Die Verfolgung und Versklavung der Yaqui
- Die „Schweiz Zentralamerikas“: Costa Rica
- Che Guevara
- Peronismo in Argentinien
- El Sendero Luminoso
- Buen Vivir in Bolivien
- United Farm Workers
- Der Fußballkrieg zwischen El Salvador und Honduras
- Befreiungstheologie
- Colonia Dignidad
- Guaraní als Nationalsprache Paraguays
- Pädagogik der Unterdrückten (Paulo Freire)
- Chile unter Pinochet
- Umbanda in Brasilien
- Rigoberta Menchú
- Der Staudamm Belo Monte in Brasilien
- Die Ayotzinapa-Morde in Mexiko
- Die Zika-Epidemie
- Maclovio Rojas
- Der Friedensprozess in Kolumbien
- Bitcoin in El Salvador
- Venezuela: von Reichtum zu Armut
- Pablo Escobar
- Ayahuasca-Tourismus
- Waorani in Ecuador verklagen Shell
- Daniel Ortega und Rasio Murillo in Nicaragua
- Nahualismo
- Miskito-Separatismus in Nicaragua
- „Bananenkriege“
- Ritueller Humor in Chiapas
- Die migrantische „Karawane“

- La Borinqueña: Superheldin aus Puerto Rico
- Alkoholismus und Nüchternheit in Mexiko
- Dekolonisierung von Museen
- Interkulturelle Universitäten
- Telenovelas und die Repräsentation indigener Gruppen im Fernsehen
- Globalisierung des Tags der Toten
- Maya Rap
- „Exóticos“ als Lucha Libre-Kämpfer\*innen
- Muxes in Oaxaca
- Evo Morales

Als Prüfungsvorleistung halten Sie ein Referat (s.o.) zu einem Thema, dem Sie in dem Essay weiter nachgehen werden. Beachten Sie bitte das Merkblatt „Formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten“ des Instituts für Ethnologie.

**Wichtige Termine und Fristen (Anmeldung der Prüfung, Rücktritt, Abgabe, Wiederholung) werden noch bekannt gegeben.**

## **Lesen Sie viel und vielfältig! Weitere Anmerkungen zur Lektüre**

Inhaltlich werden manche Texte leicht verständlich sein, während andere Ihnen viel mehr Mühe machen werden. Lesen kann selbst mir manchmal etwas Überwindung kosten. Seien Sie geduldig mit sich selbst und **haben Sie Vertrauen in den notwendigerweise langwierigen Lernprozess!**

Es ist in den ersten Studienjahren vollkommen normal, manche Texte zwei- oder dreimal lesen zu müssen, bevor sich der Sinn einigermaßen erschließen lässt. Das kann sich sehr frustrierend anfühlen und es kann peinlich sein, Verständnislücken zugeben zu müssen. Lassen Sie sich davon nicht abschrecken!

Erstens kann man lernen, effizienter zu lesen. Sehen Sie hierzu zum Beispiel die Tipps auf der Monash University Webseite: <https://www.monash.edu/rlo/quick-study-guides/efficient-reading-strategies>

Zweitens werden Sie merken, dass wenn Sie sich konsequent an "schwierige" Texte heranwagen, Sie sich mit der Zeit einen sprachlichen und konzeptuellen Werkzeug-Kasten aneignen werden, womit Ihnen das Lesen deutlich leichter fallen wird. Natürlich werde ich Sie in diesem Prozess unterstützen, doch kann und sollte ich nicht alles vorgeben. Wie immer gilt, dass man sich das, was man sich selbst erarbeitet hat, am besten einprägt.

Es lohnt sich. Wenn Sie am Ball bleiben, werden Sie bald in der Lage sein, bei Diskussionen über Migration und pluralen Gesellschaften kompetent mitzureden. Um dafür das Selbstbewusstsein zu entwickeln, ist es entscheidend, die relevanten Texte selbst gelesen zu haben. Es geht hier also um viel mehr, als nur eine gute Note zu erzielen. Wer liest, hat belegbares Wissen und somit Macht.

Wo wir schon beim Thema Macht sind: **Nutzen Sie die Chance, das Seminar aktiv mitzugestalten!**

Ich habe mich bei der Auswahl der Texte auch an Anregungen der Fachschaft orientiert, die sich zum Beispiel mehr Lehre zu queeren Themen und Perspektiven gewünscht haben, so wie auch zu Alternativen zur klassischen Feldforschungsmethode. Letzterem Wunsch bin ich bei den empfohlenen Zusatztexten am Ende dieses Seminarplans nachgekommen. Die Lektürelisten sind keineswegs in Stein gemeißelt.

**Melden Sie sich gerne, wenn Sie Wünsche und Ideen haben!** Ich freue mich auf Ihr Engagement.

## Miteinander

Es ist wichtig, dass Sie **aktiv** am Seminar teilnehmen, indem Sie sich an Diskussionen beteiligen, Sitzungen vor- und nachbereiten, einander aufmerksam zuzuhören, das Lernmaterial kritisch reflektieren, sowie einander beim Verständnis der Lektüre und Konzepte helfen.

Wir haben unterschiedliche Hintergründe, Erfahrungen und Kenntnisse, aus der vielfältige Sichtweisen auf die Welt hervorgehen. Jede\*r hat eine spannende Perspektive beizutragen!

Um ein möglichst angenehmes und barrierefreies Gesprächs- und Lernklima zu schaffen, wollen wir gemeinsam versuchen, einen solidarischen, toleranten und respektvollen Gesprächsraum zu schaffen. Hierfür stelle ich folgende **Prinzipien** zur Diskussion:

1. Wir bringen einander **Vertrauen** entgegen und gehen davon aus, dass Sie wissen, wie man **konstruktiv** miteinander umgeht. Wir werden unfreundliche und diskriminierende Reden und Verhaltensweisen ansprechen, aber niemanden dabei beschämen.
2. Wir können alle **voneinander lernen** und sind alle für unser eigenes Lernen verantwortlich. Jedoch **respektieren** und schätzen wir faktisches Wissen, ob es sich um akademisches Fachwissen, gelebte Erfahrung oder berufliche Kompetenz handelt.
3. Wir werden einander mit **Empathie** zuhören und versuchen, einander zu verstehen, bevor wir widersprechen.
4. Wir wollen einander ermöglichen, tiefe **Gefühle** zu fühlen und auszudrücken, sowie auch gehört zu werden. Zugleich erkennen wir an, dass **Machtverhältnisse** im Spiel sind und dass die **Meinungsfreiheit** der einen Person die **Redefähigkeit** einer anderen Person einzuschränken riskiert.
5. Wir erkennen an, dass der Seminarraum von mehreren Ungleichheiten und Machtverhältnissen geprägt ist, aber dass zugleich **strukturelle und zwischenmenschliche Unterschiede** nicht immer in eindeutiger Beziehung zu einander stehen. (Stichwort: Intersektionalität.) Vermeiden wir also voreilige und stereotypische Annahmen über das Leben und die Sichtweise Anderer.
6. Wir sind **alle** gefragt, gegen systemische Ungerechtigkeiten anzugehen und diese zu mildern, doch keine einzelne Person ist für ihre Behebung **verantwortlich**. (Zum Beispiel ist es nicht die Aufgabe von nichtweißen Personen, den Weißen zu erklären, wie Rassismus funktioniert und in ihrem Alltag aussieht. Es geht uns alle etwas an, also müssen wir uns alle damit befassen.)

## Semesterüberblick

<b>Einleitung</b>	
17. April	1) (Latein)amerika, Kolonialismus und Transnationalismus
24. April	Lesetraining: Reading English Articles (mit Carly Crane)
1. Mai	(Tag der Arbeit)
<b>Nationen innerhalb von Nationen</b>	
8. Mai	2) Rassifizierung und Schönheitsideale
15. Mai	3) Latin@s in der Welt, die Welt bei Latin@s
22. Mai	4) Indigene Identitätspolitik und Autonomie
29. Mai	(Pfingstmontag)
<b>Transnationale Beziehungen</b>	
5. Juni	5) Tourismus, Gesundheit und Entwicklung
12. Juni	6) Globalisierung, Handel und Gewalt
19. Juni	7) Grenzen leben und sterben
26. Juni	8) Extraktivismus, Umweltaktivismus und Ontologie
3. Juli	9) Männlichkeit
10. Juli	10) Begierde, Sex und Liebe
<b>Zusatzthemen (freiwillig; im Selbststudium):</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Kolonialismus</b> und Dekolonisierung</li><li>• <b>Methodologische Texte</b> zur ethnographischen Forschung in Lateinamerika</li></ul>	

**Wichtige Termine und Fristen** werden noch bekanntgegeben.

## 1) (Latein)amerika, Kolonialismus und Transnationalismus (17. April)

Avocado-Puten-Stulle, Schokocroissant, kolumbianischer Kaffee: Produkte aus Lateinamerika bereichern viele deutsche Frühstückstische und gehören fest zu unserem Alltag. Umgekehrt gäbe es „Lateinamerika“ nicht ohne die europäische Kolonisation, die mit Spanisch und Portugiesisch sowie mit Katholizismus die Identität der Region gewaltvoll geprägt haben. Mit „Lateinamerika“ werden indigene Kulturen und die Nachfahren westafrikanischer Sklav\*innen ausgeblendet. Es ist also ein umstrittener Begriff, da er für eine andauernde Geschichte von Leid und Unterdrückung steht, aber auch für Widerstand und Hoffnung. Sollen wir ihn trotzdem verwenden? Welche Alternativen gibt es?

### Bitte vorbereiten:

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 1, “Made in Conquest: the making of contemporary Latin America.” In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 1-27. London: Routledge.

### Lieder der Woche:

- Calle 13, „Latinoamérica“
- Jessie Reyez, “INTRUDERS”
- Ana Tijoux y Shadia Mansour, “Somos Sur”
- Celia Cruz, “La Vida Es Un Carnaval”
- Juanita Euka, “Sueños De Libertad”

### Ethnographie-Klassiker:

Taussig, Michael T. 1987. *Shamanism, colonialism, and the wild man. A study in terror and healing*. Chicago, Ill.: University of Chicago Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 2, “A decolonial history of Latin America.” In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 28-51. London: Routledge.

Galeano, Eduardo. 2007. *Die offenen Adern Lateinamerikas: Die Geschichte eines Kontinents von der Entdeckung bis zur Gegenwart*. Wuppertal: P. Hammer.

Irázabal, Clara (Hg.). 2014. *Transbordering Latin Americas. Liminal places, cultures, and powers (t)here*. New York: Routledge (Routledge research in transnationalism, 28).

Mignolo, Walter. 2005. *The idea of Latin America*. Malden: Blackwell.

Prem, Hanns J. 2007. *Geschichte Altamerikas*. 2., überarb. Aufl. München: Oldenbourg.

Restall, Matthew. 2021. *Seven myths of the Spanish conquest*. Updated Edition. New York: Oxford University Press.

Tenorio-Trillo, Mauricio. 2017. *Latin America: The Allure and Power of an idea*. Chicago, Ill.: University of Chicago Press.

### Serien-Tipp:

„Malinche“ (2021, Canal Once). Verfügbar unter: [https://canalonce.mx/programas/detalle-programa/malinche\\_15003\\_ep-1-miedo](https://canalonce.mx/programas/detalle-programa/malinche_15003_ep-1-miedo)

## 2) Rassifizierung und Schönheitsideale (8. Mai)

Schönheitsideale bilden oft auch nationalistische und rassistische Fantasien ab. So wird aus „La Raza Cómica“ („kosmische Rasse“) –ein 1925 von José Vasconcelos geprägter Begriff, der eine eigenständige mexikanische Nationalidentität auf Grundlage der Mestizaje, der Mischung aus europäischen und indigenen Elementen beschreiben sollte– im heutigen Mexiko überspitzt formuliert „La Raza Cosmética“ („die kosmetische Rasse“). Globale Trends und die Sexualisierung des (vermeintlich) Exotischen sorgen dafür, dass Schönheits-OPs wie der „Brazilian butt lift“ die Welt erobern. Was sagt uns das über die kulturelle und (trans)nationale Rassifizierung der Schönheit?

### Lektüre:

Edmonds, Alexander. 2007. „Triumphant Miscegenation: Reflections on Beauty and Race in Brazil.“ *Journal of Intercultural Studies*, 28:1, 83-97.

### Lieder der Woche:

- El Chicano, „Tell Her She’s Lovely“
- iLe feat. Ivy Queen, „Algo Bonito“
- Lila Downs, „El Feo“
- RAM, „Erzili Dan Pedro“

### Ethnographie-Klassiker:

Gow, Peter. 1991. *Of Mixed Blood: Kinship and History in Peruvian Amazonia*. Oxford: Clarendon Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 8, „Afrodescendant politics and movements.“ In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 183-209. London: Routledge

Alexander Edmonds & So Yeon Leem. 2021. „Making faces racial: how plastic surgery enacts race in the US, Korea and Brazil,“ *Ethnic and Racial Studies*, 44:11, 1895-1913,

Moreno Figueroa, Mónica G. 2013. „Displaced Looks: The Lived Experience of Beauty and Racism in Mexico“. *Feminist Theory* 14(2): 137-151.

Varner, Natasha. 2020. *La raza cosmética: Beauty, identity, and settler colonialism in postrevolutionary Mexico*. Tucson: The University of Arizona Press.

Wade, Peter, 2005. „Rethinking Mestizaje: Ideology and Lived Experience.“ *Journal of Latin American Studies* 37(2): 239-257.

### Film-Tipp:

„Real Women Have Curves“ (2002, Regie: Patricia Cardoso)

### Podcast-Tipp (auf Spotify):

„Jana Ina Zarrella und die Wahrheit über nackte Brasilianer\*innen,“ *Linda Zervakis präsentiert: Gute Deutsche* (vom 1. Feb. 2021)

### 3) Latin@s in der Welt, die Welt bei Latin@s (15. Mai)

Zu Gast ist diese Woche Akemi Matsumura, Ethnologie-Promovierende an der Goethe-Universität, die gerade zu peruanischen Elite-Migrantinnen in Deutschland forscht. Mit ihr werden wir darüber reflektieren, wer „Latin@s“ sind und wo sie zu finden sind.

#### Lektüre:

García-Peña, Lorgia. 2022. Kapitel 5, “Second Generation Interruptions: Archives of Black Belonging in Postcolonial Diaspora.” In: *Translating blackness. Latinx colonialities in global perspective*. Durham, London: Duke University Press, S. 193-232.

#### Lieder der Woche:

- Culcha Candela, “Steh auf”
- Inti-Ilumani, „Exiliada del sur”
- Selena, “Amor prohibido”
- Selton, “Sampleando Devendra”

#### Ethnographie-Klassiker:

Dávila, Arlene M.; Díaz, Junot. 2012. *Latinos, Inc. The marketing and making of a people*. Updated edition. Berkeley: University of California Press

#### Weitere Lese-Empfehlungen:

Gutierrez, Ramon A. und Tomas Almaguer (Hg.). 2016. *The New Latino Studies Reader: A Twenty-First-Century Perspective*. Los Angeles, CA: UCLA Press.

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 5, “Latin America in the World.” In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 108-131. London: Routledge

Croucher, Sheila L. 2009. *The Other Side of the Fence: American Migrants in Mexico*. Austin, TX: University of Texas Press.

Kurzweily, Jonatan. 2019. “Being German, Paraguayan and Germanino: Exploring the Relation Between Social and Personal Identity.” *Identity*, 19:2, 144-156.

Ocampo, Anthony Christian. 2016. *The Latinos of Asia: How Filipino Americans Break the Rules of Race*. Stanford: Stanford University Press.

Mochkofsky, Graciela. 2020. “Who Are You Calling Latinx?” *New Yorker* vom 5. Sep. 2020. [www.newyorker.com/news/daily-comment/who-are-you-calling-latinx](http://www.newyorker.com/news/daily-comment/who-are-you-calling-latinx)

Magaña, Maurice Rafael. 2020. *Cartographies of youth resistance: Hip-hop, punk, and urban autonomy in Mexico*. Oakland: University of California Press.

Stephen, Lynn. 2007. *Transborder lives. Indigenous Oaxacans in Mexico, California, and Oregon*. Durham: Duke University Press.

#### Film-Tipps:

“Herren” (2019, Regie: Dirk Kummer)

„I’m no longer here” (2020, Regie: Fernando Frias) – auf Netflix verfügbar

## 4) Indigene Identitätspolitik und Autonomie (22. Mai)

Welche Strategien wenden indigene Gruppen Lateinamerikas an, um Rechte einzufordern? Wir werden über politische Kämpfe, kulturelle Revitalisierung, Abschottung und die wichtige Rolle indigener Forscher\*innen und Künstler\*innen sprechen.

### Lektüre:

Castillo Cocom, Juan. 2005. "‘It Was Simply Their Word’: Yucatec Maya PRInces in YucaPAN and the Politics of Respect." *Critique of Anthropology* 25(2): 131-155.

### Lieder der Woche:

- Renata Flores, „Tijeras“
- Illapu, „Nuestro Mensaje“
- Adn Maya Colectivo, Pat Boy, „Laayli’ kuxa’ano’one“
- Victor Jara, „El Tinku“

### Ethnographie-Klassiker:

Lazar, Sian. 2007. *El Alto, Rebel City: Self and Citizenship in Andean Bolivia*. Durham: Duke University Press (als E-Book auf der UB-Seite verfügbar).

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Arguedas, José M. 1980. *Die tiefen Flüsse* (Roman; Originaltitel: *Los ríos profundos*). Köln: Suhrkamp.

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 7, "Indigenous politics and movements." In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 157-182. London: Routledge.

Descola, Philippe. 1997. *The spears of twilight. Life and death in the Amazon jungle*. London: Harper Collins.

Faudree, Paja. 2013. *Singing for the dead. The politics of indigenous revival in Mexico*. Durham: Duke University Press.

Mora, Mariana (2017): *Kuxlejal politics. Indigenous autonomy, race, and decolonizing research in Zapatista communities*. Austin: University of Texas Press.

Muñoz Ramírez, Gloria. 2008. *The fire and the word: A history of the Zapatista movement*. San Francisco: City Lights.

Muehlmann, Shaylih 2013, *Where the River Ends: Contested Indigeneity in the Mexican Colorado Delta*. Durham: Duke University Press.

Postero, Nancy. 2007. "Andean Utopias in Evo Morales's Bolivia." *Latin American and Caribbean Ethnic Studies* 2(1):

Speed, Shannon, R. Aida Hernández Castillo, und Lynn M. Stephen. 2006. *Dissident Women: Gender and Cultural Politics in Chiapas*. Austin, TX: Texas University Press.

### Film-Tipp:

“Tiempo de lluvia” (2018, Regie: Itandehui Jansen)

## 5) Tourismus, Gesundheit und Entwicklung (5. Juni)

Tourismus und Global Health sind zwei Bereiche, in denen sich problematische Aspekte internationaler Entwicklungspolitik und ihrer nationalen Ausprägungen abzeichnen. Welche Art Entwicklung wünschen sich lokale Bevölkerungen?

### Lektüre:

Smith-Oka, Vania. 2009. "Unintended consequences: Exploring the tensions between development programs and indigenous women in Mexico in the context of reproductive health." *Social Science & Medicine* 68(11): 2069–2077.

### Lieder der Woche:

- Natalia Lafourcade feat. Los Macorinos, „Derecho de Nacimiento“
- P.D.P.G., „Ko'ox Cancún“ – auf YouTube:
- Kual, „Cumbia en la playa“
- iLe, „Curandera“

### Ethnographie-Klassiker:

Castellanos, María Bianet. 2010. *A Return to Servitude: Maya Migration and the Tourist Trade in Cancún*. Minneapolis, MN: University of Minnesota Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Beltrán, Héctor. 2020. "The First Latina Hackathon: Recoding Infrastructures from México." *Catalyst: Feminism, Theory, Technoscience*, 6(2), 1–30.

Córdoba Azcárate, Matilde. 2021. *Stuck with tourism: Space, power, and labor in contemporary Yucatán*. Oakland, CA: University of California Press.

Castañeda, Quetzil E. 1996. *In the Museum of Maya Culture: Touring Chichén Itzá*. Minneapolis: University of Minnesota Press.

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 9, "Disastrous development." In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 210-236. London: Routledge.

Escobar, Arturo. 1995. *Encountering development: The making and unmaking of the Third World*. Princeton, NJ: Princeton University Press.

Farmer, Paul. 2009. *Pathologies of power: Health, human rights, and the new war on the poor*. Berkeley: University of California Press.

Reuter, Benjamin. 2011. "Wer will, kann mit Obdachlosen unter einer Brücke schlafen." *Zeit Online* vom 5. Apr. 2011. <https://www.zeit.de/reisen/2011-03/interview-slum>

Yates-Doerr, Emily. 2015. *The Weight of Obesity: Hunger and Global Health in Postwar Guatemala*. Oakland: University of California Press.

### Video-Tipps:

„Bad Bunny: El Apagon/ Aquí Vive Gente“ (2022, Regie: Bianca Graulau) – auf YouTube: [https://www.youtube.com/watch?v=1TCX\\_Aqzoo4](https://www.youtube.com/watch?v=1TCX_Aqzoo4)

„Haiti“ Anthony Bourdain: *No Reservations* (2011) – Ausschnitt auf Facebook: <https://www.facebook.com/watch/?v=508702303545980>

## 6) Globalisierung, Handel und Gewalt (12. Juni)

Gibt es so etwas wie Länder der Gewalt? Beispielsweise weist El Salvador eine der höchsten Mordraten der Welt auf. Doch handelt es sich dabei um ein lokales Phänomen, oder um einen transnationalen Gewalt-Austausch? Welchen Einfluss hat die globale Nachfrage nach illegalen und legalen Produkten auf die Ökonomien Lateinamerikas?

### Lektüre:

Jusionyte, Ieva. 2021. "Violence Exchange," *Anthropology Now*, 13:1, 49-54

### Lieder der Woche:

- Panteón Rococo, „La Carencia“
- Gotan Project, „El capitalismo foráneo“
- Juan Luis Guerra, „Ojalá Que Llueva Café“
- Los Olimareños, „Milonga del Fusilado“

### Ethnographie-Klassiker:

Muehlmann, Shaylih. 2013. *When I Wear My Alligator Boots: Narco-Culture in the U.S.-Mexico Borderlands*. UCLA Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Cant, Alanna. 2019. *The Value of Aesthetics: Oaxacan Woodcarvers in Global Economies of Culture*. Austin: University of Texas Press.

Coe, Sophie D. and Michael D. Coe. 1996. *The True History of Chocolate*. London: Thames & Hudson.

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 3, "Coloniality, capitalism, and neoliberalism." In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 183-209. London: Routledge

García Márquez, Gabriel. 2007 (1981). *Crónica de una muerte anunciada* (Roman). Stuttgart: Reclam.

Reichman, Daniel R. 2011. *The Broken Village: Coffee, Migration, and Globalization in Honduras*. Ithaca: Cornell University Press.

Rodríguez, Luis J. 2005 (1993). *Always Running. La Vida Loca: Gang Days in L.A.* (Memoiren) New York: Atria.

Román-Burgos, Denisse und Ricardo F. Macip-Rios. 2022. "Export quality: the historical bloc, state of exception, and the hegemonic process in the avocado enclave of Michoacán." *Dialectical Anthropology* 46: 225-246.

Stack, Trevor (Hg.) 2022. *Citizens Against Crime and Violence: Societal Responses in Mexico*. Rutgers University Press.

Tuitjer, Friederike. 2023. "Avocado-Toast and Drug Cartels: Superfood Production and its consumption in Germany." *Notas de Antropología de las Américas* 2: 179-202.

Valencia, Sayak. *Gore Capitalism*. MIT Press, 2018.

### Video-Tipp:

"Why Cybraceros?" (1997, Regie: Alex Rivera) – auf YouTube:  
<https://www.youtube.com/watch?v=Xr1eqKcDZq4>

### Film-Tipp:

"La Teta Asustada (Eine Perle Ewigkeit)" (2009, Regie: Claudia Llosa)

## 7) Grenzen leben und sterben (19. Juni)

Welchen Schutz bieten Grenzzäune und Überwachungstechnologien? Wie schützen wir uns davor, dass Geflüchtete die Gewalt vor der sie fliehen, zu uns mitbringen? Befindet sich die ersehnte Freiheit auf der anderen Seite des Grenzzauns? Wie sieht der Alltag in Grenzgebieten aus? Wie prägen Grenzen die Identität? Wir werden diese Fragen am Beispiel der U.S.-mexikanischen Grenze besprechen.

### Lektüre:

Castañeda, Heide (2019): "Estamos Encerrados: Im/Mobilities in the Borderlands." In: *Borders of Belonging: Struggle and Solidarity in Mixed-Status Immigrant Families*. Kapitel 4. Stanford: Stanford University Press, S. 94-118.

### Lieder der Woche:

- Ozomatli, „El Otro Lado“
- Kid Frost, „La Raza“
- Quilapayún, „La Muralla“
- Los Tigres del Norte, „La Jaula de Oro“

### Ethnographie-Klassiker:

De León, Jason. 2015. *The Land of Open Graves: Living and Dying on the Migrant Trail*. Oakland: University of California Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Anzaldúa, Gloria. 1987. *Borderlands/La Frontera: The New Mestiza*. San Francisco: Aunt Lute Books.

Boehm, Deborah A. 2012. *Intimate Migrations: Gender, Family, and Illegality among Transnational Mexicans*. New York, NY: New York University Press.

Luiselli, Valeria. 2017. *Tell me how it ends. An essay in forty questions*. London: 4th Estate.

Roberts, Elizabeth S. 2017. "What Gets Inside: Violent Entanglements and Toxic Boundaries in Mexico City." *Cultural Anthropology* 32(4): 592-619.

Speed, Shannon. 2019. *Incarcerated stories. Indigenous women migrants and violence in the settler-capitalist state*. Chapel Hill: University of North Carolina Press.

Whittaker, Catherine, Eveline Dürr, Jonathan Alderman und Carolin Luiprecht. 2023. *Watchful Lives in the U.S.-Mexico Borderlands*. Berlin: De Gruyter. Download-Link:

Yeh, Rihan. 2018. *Passing: Two publics in a Mexican border city*. Chicago, Ill.: University of Chicago Press.

### Podcast-Tipp (auf Spotify):

"Civilization of Death: Coloniality of Power and the Decolonial Imperative," *Xicana Tlahui Podcast* (vom 15. Okt. 2020)

### Film-Tipp:

„Sin Nombre“ (2009, Regie: Cary Joji Fukunaga)

### Podcast-Tipp:

Rollhäuser, Lorenz (2020): „Frontera: Menschen und Mauern an der Grenze Mexiko-USA.“ *Deutschlandfunk Kultur*. [https://www.deutschlandfunkkultur.de/menschen-und-mauern-an-der-grenze-mexiko-usa-frontera.3720.de.html?dram:article\\_id=475272](https://www.deutschlandfunkkultur.de/menschen-und-mauern-an-der-grenze-mexiko-usa-frontera.3720.de.html?dram:article_id=475272)

## 8) Extraktivismus, Umweltaktivismus und Ontologie (26. Juni)

Diese Woche werden wir über ein besonders dringliches und wahrhaft globales Thema sprechen: Klimawandel und Umweltzerstörung. Wenn der brasilianische Regenwald die „Lunge der Welt“ darstellt, dann ist seine Brandrodung eine Gefahr für uns alle. Doch sind wir in Deutschland nur „Mit-Leidende“, oder auch „Mit-Täter\*innen“? Welche Verantwortung und welche Handlungsmöglichkeiten haben wir? Können wir von indigenen Perspektiven auf die Umwelt lernen, nachhaltiger zu leben?

### Lektüre:

Crawford-Walker, Noah. 2022. „Climate change in the courtroom: An anthropology of neighborly relations.“ *Anthropological Theory* 23(1): 76-99.

### Lieder der Woche:

- Sara Curruchich, „Hija de la tierra“
- Luis Pérez Meza, „El Barzon“
- iLe, „Donde nadie más respira“
- Illapu, „La vida volverá“

### Ethnographie-Klassiker:

De la Cadena, Marisol. *Earth Beings: Ecologies of Practice across Andean Worlds*. Durham, NC: Duke University Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Acosta García, Raúl, et al. 2022. „Re-imagining cities as ecosystems: environmental subject formation in Auckland and Mexico City.“ *Urban Research & Practice* 15(3): 350-365.

Bohme, Susana. 2014. *Toxic Injustice: A Transnational History of Exposure and Struggle*. Oakland: University of California Press.

Conklin, Beth A. „Body Paint, Feathers, and VCRs: Aesthetics and Authenticity in Amazonian Activism.“ *American Ethnologist* 24(4): 711-737.

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 4, „Extractivism and ontological politics.“ In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 81-107. London: Routledge.

Hernández, Jessica. 2022. *Fresh Banana Leaves: Healing Indigenous Landscapes through Indigenous Science*. Berkeley, CA: North Atlantic Books.

Howe, Cymene. 2019. *Ecologies: wind and power in the Anthropocene*. Durham: Duke University Press.

Kohn, Eduardo. 2013. *How Forests Think: Toward an Anthropology Beyond the Human*. University of California Press.

Kopenawa, Davi und Bruce Albert. 2013. *The Falling Sky: Words of a Yanomami Shaman*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Nash, June C. 1979. *We eat the mines and the mines eat us. Dependency and exploitation in Bolivian tin mines*. New York, NY: Columbia University Press.

Viveiros de Castro, Eduardo. 2004. „Perspectival anthropology and the method of controlled equivocation.“ *Tipiti* 2: 3-22.

### Film-Tipp:

„El Abrazo de la Serpiente (Embrace of the Serpent).“ (2015, Regie: Ciro Guerra)

## 9) Männlichkeit (3. Juli)

Was ist eigentlich ein „Macho“? Ist „toxische Männlichkeit“ in lateinamerikanischen Gemeinschaften ein kulturelles Phänomen, oder etwa ein kolonialzeitliches Erbe europäischen Ursprungs? Welche Rolle spielen Frauen und internationale Männlichkeits-Ikonen wie Bruce Lee in der Konstruktion von Männlichkeiten?

### Lektüre:

High, Casey. 2010. „Warriors, hunters, and Bruce Lee: Gendered agency and the transformation of Amazonian masculinity.“ *American Ethnologist* 37(4): 753–770.

### Lieder der Woche:

- Ana Tijoux, „Antipatriarca“
- Mano Negra, „Señor Matanza“
- Atahualpa Yupanqui, „Los Hermanos“
- Don Omar, „Danza Kuduro“

### Ethnographie-Klassiker:

Gutmann, Matthew C. 2006. *The Meanings of Macho: Being a Man in Mexico City*. UCLA Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Cupples, Julie. 2022. Kapitel 6, „The coloniality of gender and sexuality.“ In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 132-156. London: Routledge.

Diz, Agustin. 2022. „Against the Run of Play: Masculine Fantasies and the Game of Football in the Gran Chaco.“ *Social Analysis: The International Journal of Anthropology* 66(1): 1-20.

Fuller, Norma. 2018. *Difícil ser hombre. Nuevas masculinidades latinoamericanas*. Lima: Fondo Editorial de la PUCP.

Gutmann, Matthew C. (Hg.) 2003. *Changing Men and Masculinities in Latin America*. Durham, NC: Duke University Press.

Leinaweaver, Jessaca. 2014. Transnational Fathers, Good Providers, and the Silences of Adoption. In: *Globalized Fatherhood*, hgg. von Daphna Birenbaum-Carmeli, et al., S. 81–102.

Lugones, María. 2007. „Heterosexualism and the Colonial / Modern Gender System.“ *Hypatia* 22(1): 186-209.

Raby, Dominique. 2018. „Un mal nommé machisme: Masculinités et colonialité dans la représentation nahua de la violence intrafamiliale (Alto Balsas, Mexique).“ *Anthropologica* 60(2): 523-535.

Rulfo, Juan. 2010 (1955). *Pedro Páramo* (Román). Sinzheim: Suhrkamp.

Weyde, Britt. 2023. „Reggaeton Remix. Empowerment, Feminismus und kulturelle Aneignung - Interview mit Chocolate Remix, Pionierin des lesbischen Reggaeton.“ *Notas de antropología de las Américas* 2: 124-136.

### Film-Tipps:

„Cidade de deus (City of God)“ (2003, Regie: Fernando Meirelles und Kátia Lund)

## 10) Begierde, Sex und Liebe (10. Juli)

Überall gibt es kulturelle und religiöse Regeln, die das Essverhalten sowie das sexuelle und romantische Verhalten der Menschen in geordnete Bahnen lenken soll. So wird die Leidenschaft fürs Essen oft mit sexueller Lust verglichen und Liebe mit besonderen Speisen ausgedrückt. Welche Regeln und Regelbrüche finden wir in verschiedenen lateinamerikanischen Kontexten? In welcher Beziehung stehen Sex und Religion?

### Lektüre:

Gow, Peter. 1989. „The Perverse Child: Desire in a Native Amazonian Subsistence Economy.“ *Man (Journal of the Royal Anthropological Institute)* 24(4): 567-582.

### Lieder der Woche:

- Tribalistas, „Já sei namorar“
- Flor de Toloache feat. John Legend y Cultura Profética, „Quisiera“
- Ricardo Arjona, „Que nadie vea“
- Elvis Crespo, „Suavemente“

### Ethnographie-Klassiker:

Kulick, Don. 1998. *Travesti: Sex, Gender, and Culture Among Brazilian Transgendered Prostitutes*. Chicago, Ill.: University of Chicago Press.

### Weitere Lese-Empfehlungen:

Esquivel, Laura. 2008 (1989). *Como agua para chocolate* (Roman). Stuttgart: Reclam.

Hirsch, Jennifer S. 2003. *A Courtship after Marriage: Sexuality and Love in Mexican Transnational Families*. Berkeley: University of California Press.

Howe, Cymene. 2013. *Intimate Activism: The Struggle for Sexual Rights in Postrevolutionary Nicaragua*. Durham: Duke University Press.

Lamas, Marta. 2002. „By Night, a Street Rite: "Public" Women of the Night on the Streets of Mexico City.“ In: *Gender's place: feminist anthropologies of Latin America*, herausgegeben von Rosario Montoya, Lessie Jo Frazier und Janise Hurtig. New York: Palgrave Macmillan, 237-254.

Luna, Sarah. 2020. *Love in the drug war. Selling sex and finding Jesus on the Mexico-US border*. Austin: University of Texas Press.

Martínez, Samuel. 2007. *Decency and Excess: Global Aspirations and Material Deprivation on a Caribbean Sugar Plantation*. London: Routledge.

Mayblin, Maya. 2018. „A brilliant jewel: sex, celibacy, and the Roman Catholic Church.“ *Religion* 2018: 1-23.

Port, Mattijs van de, 2011. *Ecstatic Encounters: Bahian Candomblé and the Quest for the Really Real*. Amsterdam University Press, Amsterdam (als E-Book auf der UB-Seite verfügbar).

Rival, Laura. 2007. „What Kind of Sex Makes People Happy?“ In: *Questions of anthropology*, herausgegeben von Rita Astuti und Charles Stafford, S. 167–196.

Scribano, Adrian. 2021. *Love as a Collective Action: Latin America, Emotions and Interstitial Practices*. London: Routledge.

Wade, Peter. 2009. *Race and sex in Latin America*. London: Pluto Press.

### Film-Tipp:

„Wild Tales“ (2014, Regie: Damián Szifron)

## Freiwillige Zusatzthemen

### A) Kolonialgeschichte und Dekolonisierung Lateinamerikas

- Castro-Gómez, Santiago und Ramón Grosfoguel. 2007. *El giro decolonial: Reflexiones para una diversidad epistémica más allá del capitalismo global*. Bogotá: Siglo del Hombre Editores.
- Cupples, Julie. 2022. Kapitel 11, "Making the decolonial turn." In: *Development and Decolonization in Latin America*, S. 260-279. London: Routledge.
- Cusiqañqui, Silvia Rivera. 2020. *Ch'ixinakax utxiwa: On Decolonising Practices and Discourses*. New York: Polity.
- De la Cadena, Marisol und Mario Blaser. 2018. *A World of Many Worlds*. Durham: Duke University Press.
- Escobar, Arturo. 2007. "Worlds and knowledges otherwise: The Latin American modernity/coloniality research program." *Cultural Studies* 21(2-3): 179-211.
- Espinosa Miñoso, Yuderkys, Maria Lugones and Nelson Maldonado Torres. 2021. *Decolonial Feminism in Abya Yala: Caribbean, Meso, and South American Contributions and Challenges*. Lanham: Rowman & Littlefield.
- Fúñez-Flores, Jairo I. 2022. "Decolonial and Ontological Challenges in Social and Anthropological Theory." *Theory, Culture and Society* 39(6): 21-41.
- Gareis, Iris. 2003. *Die Geschichte der Anderen: Zur Ethnohistorie am Beispiel Perus (1532-1700)*. (Habilitationsschrift, 1999, Goethe-Universität Frankfurt.) Berlin: Reimer.
- Gómez-Barris, Macarena. 2018. *Beyond the Pink Tide: Art and Political Undercurrents in the Americas*. Berkeley: University of California Press.
- Lazar, Sian. 2022. "Anthropology and the politics of alterity: A Latin American dialectic and its relevance for ontological anthropologies." *Anthropological Theory* 22(2): 131-153
- Moraña, Mabel, Enrique D. Dussel und Carlos A. Jáuregui (Hg.). 2008. *Coloniality at Large: Latin America and the Postcolonial Debate*. Durham: Duke University Press.
- Quijano Anibal. 2000. "Coloniality of power and eurocentrism in Latin America." *Nepantla: Views From the South* 15(2): 533-580.
- Quijano Anibal. 2007. "Coloniality and modernity/rationality." *Cultural Studies* 21(2-3): 168-178.

### B) Methodenwerke

- Alonso Bejarano, Carolina et al. (Hg.) 2019. *Decolonizing Ethnography: Undocumented Immigrants and New Directions in Social Science*. Durham, NC: Duke University Press.
- Dueholm Rasch, Elisabet, Oscar Salemink, Bram Büscher, Michiel Köhne (Hg.). 2020. *Engaged encounters: thinking about forces, fields and friendships with Monique Nuijten*. Wageningen: Wageningen Academic Publishers.
- Little, Walter E. and Rees, Martha W. 2020. "Introduction: Participatory Research and Ethics in Mesoamerican Fieldwork." *Annals of Anthropological Practice*, 44: 145-151.
- Port, Mattijs van de. 2018. "In Love with My Footage: Desirous Undercurrents in the Making of an Essay Film on Candomblé." *Visual Anthropology Review*, 34: 136-146.
- Stephen, Lynn und Shannon Speed (Hg.), 2020. *Indigenous Women and Violence. Feminist Activist Research in Heightened States of Injustice*. Tucson, AZ: University of Arizona Press.